

## Ambulante psychiatrische Pflege – Wer oder was steckt dahinter?

Ambulante psychiatrische Pflege, kurz APP, oder Psychiatrie-Spitex. Das sind Begriffe, die man immer häufiger liest und hört. Aber was genau macht eine Psychiatrie-Spitex und wer kann sie in Anspruch nehmen?

Das und viele andere Fragen habe ich mir auch gestellt. Mein Name ist Jana Weidensdorfer und ich bin diplomierte Pflegefachfrau HF, mit dem Schwerpunkt Psychiatrie. Ich habe mehrere Jahre im stationären psychiatrischen Bereich gearbeitet. Nun kam immer mehr das Thema Psychiatrie-Spitex auf und ich wurde dafür angefragt. Aber so richtig etwas darunter vorstellen konnte ich mir nicht. Also bin ich schnuppern gegangen.



Ein normaler Arbeitstag startet bei mir gewöhnlich im Spitexbüro in Bonaduz. Im Voraus habe ich mich in alle wichtigen Informationen, Ankündigungen und Emails eingelese. Wenn möglich kommt es zu einem kurzen Informationsaustausch im APP Team. Danach mache ich mich mit meinem Auto auf den Weg zu den Klienten. Es gibt aber auch Tage, vor allem in der Coronazeit, an denen ich nur meine Einsätze erledige und alles andere im Homeoffice erarbeite. Dies ist ein weiterer grosser Vorteil in meinem Job. Ich organisiere meinen Arbeitsalltag selbstständig und bin so sehr flexibel. Dies gewährleistet einen guten Ausgleich zu meinem Privatleben, da ich auch Mama eines dreijährigen Sohnes bin.

Mein Arbeitsgebiet erstreckt sich von Rhäzüns über Bonaduz, Tamins, Domat/Ems und Felsberg. Also plane ich Termine so, dass ich nicht zu viel hin und her fahren muss. Klientendaten kann ich über das betriebsinterne Programm im Natel oder Tablet abrufen und so auch meine vertraulichen Verlaufsberichte schreiben. Da es in den Gesprächen aber um sehr private Themen geht, erledige ich die Büroarbeit hauptsächlich nach allen Besuchen. Häufig telefoniere ich zwischen den Einsätzen noch mit Ärzten, Angehörigen oder Behörden, somit bleibt wenig Zeit, die Büroarbeit direkt zu bewältigen. Mir

ist es wichtig, dass ich meinen Klienten gegenüber Ruhe ausstrahle und mich voll und ganz auf sie konzentrieren kann. Dies gibt ihnen auch eine Art von Sicherheit und sie können sich besser auf das Gespräch einlassen. Im Büro oder Homeoffice schreibe ich nicht nur den Verlaufsbericht, sondern ebenso eine Pflegediagnose, halte meine Bedarfsabklärung schriftlich fest und erstelle den Leistungskatalog. Welche Leistungen ich erbringen muss, ist von Klient zu Klient ganz individuell. Bei dem Einen steht der Aufbau der Tagesstruktur im Vordergrund, beim Nächsten müssen Bewältigungsstrategien entwickelt und angewendet werden. Andere benötigen Orientierungshilfe im Alltag. In Krisen sind einfühlsame entlastende Gespräche wichtig. Dabei stehe ich mehr als Beraterin zur Seite, die motiviert und unterstützt. Die Hauptarbeit aber, muss der Klient selbst leisten. Denn wenn er nichts verändern möchte, stosse auch ich an meine Grenzen.

Meine Tätigkeit ist sehr abwechslungsreich und kein Tag ist wie der andere. Klar stand ich schon vor verschlossenen Türen. Mir wurde die Tür auch schon leicht bekleidet geöffnet oder jemand zieht blank, weil er dir eine Hautveränderung an gewissen Stellen zeigen möchte. Das kommt dann unverhofft, aber wirft mich nicht aus der Bahn. Ich bin mir immer bewusst, dass je nach Erkrankung und Zustand das Verhalten des Betroffenen anders ausfallen kann, als gewöhnlich. Aber neben all den ernsten Themen gehört bei mir auch immer etwas Humor dazu. Manchmal werde ich auch von meinen Klienten hochgenommen. Für mich ein schönes Zeichen, dass es ihnen soweit gut geht, sie sich in meiner Anwesenheit wohl fühlen, eine Vertrauensbasis vorhanden ist.

Es gibt die Möglichkeiten, Menschen mit psychischen Problemen zu Hause soweit zu unterstützen, dass sie nicht bei jeder Krise sofort in eine Klinik eingewiesen werden müssen. Mit dem Aufbau eines guten Helfernetzes in Form von APP, Ärzten, Psychiatern und anderen Behörden, sind gute Voraussetzungen geschaffen, Klienten aus ihren Krisen oder Problemen herauszuhelfen.

Ich habe einen meiner Klienten gefragt, welche Erfahrungen er bisher mit der APP der Spitex Imboden gemacht hat. Dies war seine Antwort an mich:

*„Ich bin manisch-depressiv und habe Mühe, in Krisen über meine Probleme zu reden und Hilfe zu holen. Deshalb hat meine Beiständin mir die APP empfohlen. Dank unserer wöchentlichen Gespräche, kennt Frau Weidensdorfer mich sehr gut und merkt schnell wenn es bei mir kriselt. Wir entwickeln bei unseren Gesprächen Strategien zur Krisenbewältigung, besprechen Alltagsprobleme und reden manchmal auch einfach über Gott und die Welt. Zudem gibt mir die APP-Mitarbeiterin ein Medikament ab. Es tut gut, regelmässig eine vertraute Person zu Besuch zu haben und alle Lasten von der Seele reden zu können.“*

Solche Rückmeldungen bestärken mich in meinem Berufsalltag und motivieren mich weiter. Sie zeigen die Wichtigkeit der Ambulanten psychiatrischen Pflege und deren Wirksamkeit.

Rufen Sie uns an - wir beraten Sie gerne!

Montag bis Freitag  
08.00 - 11.00 Uhr  
13.30 - 16.30 Uhr

Telefon Nr. 081 650 20 90  
Fax 081 650 20 99  
[www.spitex-imboden.ch](http://www.spitex-imboden.ch)  
[verein@spitex-imboden.ch](mailto:verein@spitex-imboden.ch)  
[spitex-imboden@spitex-hin.ch](mailto:spitex-imboden@spitex-hin.ch)

Ausserhalb der Bürozeiten können Sie eine Nachricht auf dem Telefonbeantworter hinterlassen.